

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Mein Gott, wie lang, ach lange**

BWV 155



Sonnabend, 25. Januar 2020, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran	Johanna Knauth
Alt	Anna Kunze
Tenor	Dominique Schmedje
Bass	Sebastian Bluth
Orgelpositiv	Jonas Sandmeier
Orgel	Wolfgang Seifen
Bach-Chor	
Bach-Collegium	
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer i. R. Knut Soppa

---

---

## Kantategottesdienst

---

### WOLFGANG SEIFEN

**Fantasie über die ersten Takte der Aria  
„Du musst glauben, du musst hoffen“  
und Fuge über den Schlusschoral**  
der Kantate BWV 155  
*Improvisation*

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

### HUGO DISTLER (1908-1942)

**Verleih uns Frieden gnädiglich**  
Nr. 51 aus *Der Jahrkreis* op. 5

Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.

Liturg

Schriftlesung: Römer 12,6-16



1. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
2. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ auch an Je - sus Christ, sei - nen  
3. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ an den Heil - gen Geist, Gott mit



1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,



1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -



1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;



1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein \_ Leid soll uns wi - der  
2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für \_ uns, die wir warn ver -  
3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der



1. fah - ren. Er sor - get für \_ uns, hüt' \_ und \_  
2. lo - ren, am Kreuz \_ ge stor - ben und \_ vom \_  
3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist \_ be -



1. wacht; \_\_\_\_\_ es steht al - les in sei - ner Macht.  
2. Tod \_\_\_\_\_ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
3. reit' \_\_\_\_\_ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

### Ansprache



1. Got - tes Sohn ist kom - men uns al - len zu From - men



hier auf die - se Er - den in ar - men Ge - bär - den,



dass er uns von Sün - de frei - e und ent - bin - de.

2. Er kommt auch noch heute / und lehret die Leute, / wie sie sich von Sünden / zur Buß sollen wenden, / von Irrtum und Torheit / treten zu der Wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen / und sein' Dienst annehmen / durch ein' rechten Glauben / mit ganzem Vertrauen, / denen wird er eben / ihre Sünd vergeben.

4. Denn er tut ihn' schenken / in den Sakramenten / sich selber zur Speisen, / sein Lieb zu beweisen, / dass sie sein genießen / in ihrem Gewissen.

5. Die also fest glauben / und beständig bleiben, / dem Herren in allem / trachten zu gefallen, / die werden mit Freuden / auch von hinnen scheiden.

*Text: Böhmisches Brüder 1544  
Melodie: »Ave hierarchia« Hohenfurt 1410,  
Böhmisches Brüder 1501/1531*

---

**J. S. BACH****Mein Gott, wie lang, ach lange**Kantate Nr. 155

---

Recitativo  
*Soprano*

Mein Gott, wie lang, ach lange?  
Des Jammers ist zuviel,  
Ich sehe gar kein Ziel  
Der Schmerzen und der Sorgen!  
Dein süßer Gnadenblick  
Hat unter Nacht und Wolken sich verborgen,  
Die Liebeshand zieht sich, ach! ganz zurück,  
Um Trost ist mir sehr bange.  
Ich finde, was mich Armen täglich kränket,  
Der Tränen Maß wird stets voll eingesenket,  
Der Freuden Wein gebricht;  
Mir sinkt fast alle Zuversicht.

Aria (Duetto)  
*Alto/Tenore*

Du musst glauben, du musst hoffen,  
Du musst gottgelassen sein!  
Jesus weiß die rechten Stunden,  
Dich mit Hilfe zu erfreun.  
Wenn die trübe Zeit verschwunden,  
Steht sein ganzes Herz dir offen.

Recitativo  
*Basso*

So sei, o Seele, sei zufrieden!  
Wenn es vor deinen Augen scheint,  
Als ob dein liebster Freund  
Sich ganz von dir geschieden;  
Wenn er dich kurze Zeit verläßt,  
Herz! glaube fest,  
Es wird ein Kleines sein,  
Da er für bittre Zähnen  
Den Trost- und Freudenwein  
Und Honigseim für Wermut will gewähren!

Ach! denke nicht,  
Dass er von Herzen dich betrübe,  
Er prüfet nur durch Leiden deine Liebe,  
Er machet, dass dein Herz bei trüben Stunden weine,  
Damit sein Gnadenlicht  
Dir desto lieblicher erscheine;  
Er hat, was dich ergötzt,  
Zuletzt zu deinem Trost dir vorbehalten;  
Drum lass ihn nur, o Herz, in allem walten!

Aria  
*Soprano*

Wirf, mein Herze, wirf dich noch  
In des Höchsten Liebesarme,  
Dass er deiner sich erbarme.  
Lege deiner Sorgen Joch,  
Und was dich bisher beladen,  
Auf die Achseln seiner Gnaden.

Choral

**Ob sichs anließ, als wollt er nicht,  
Laß dich es nicht erschrecken,  
Denn wo er ist am besten mit,  
Da will ers nicht entdecken.  
Sein Wort lass dir gewisser sein,  
Und ob dein Herz spräch lauter Nein,  
So lass doch dir nicht grauen.**



Die sicherlich bewusst schlicht und eingängig geformten Gesangsmelodien werden nur bei den Worten „mit Hilfe zu erfreun“ gelöst. Ohne Frage soll damit an den erwähnten Freudenwein des vorangegangenen Rezitativs angeknüpft werden.

Auch im folgenden Rezitativ für Bass und Continuo erscheint wieder das Freudenmotiv, zunächst – gleichsam noch verborgen und nur in der Erinnerung auftauchend – zweimal im Continuo, schließlich aber bedeutungsvoll in der Gesangspartie, wenn vom „Gnadenlicht“ die Rede ist. Dieses ungewöhnlich lange und durch einen ariosen Ausklang bereicherte Rezitativ, das den Zusammenhang zwischen dem ersten Affetuoso-Rezitativ und dem sanften Trostduett herstellen soll, gab den Christen der Bachzeit gleichsam einen Ratschlag für den Alltag mit, nämlich dass die Not als eine Prüfung zu verstehen ist und dass sich die Liebe eines jeden vor Gott nur durch das Leiden bewähren kann.

Von beinahe ausgelassener Fröhlichkeit ist die zweite Arie (F-Dur) „Wirf, mein Herze, wirf dich noch in des Höchsten Liebesarme“. Nicht ohne Grund hat Bach den Solopart derselben Stimme übertragen, die noch zu Beginn der Kantate verzagen musste: dem Sopran. So soll die Wirkung des beschwichtigenden Duetts und des ermahnenden Bassrezitativs für den Hörer sinnfällig werden. Als Zustimmung der Gemeinde mag man dann auch den Schlusschoral, die zwölfte Strophe des damals in allen Strophen bekannten Liedes *Es ist das Heil uns kommen her* von Paul Speratus betrachten.

*Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1980.*

Nächster Bach-Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 8. Februar 2020 um 18 Uhr**

**Nimm, was dein ist, und gehe hin  
BWV 144**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Chor,  
Oboen, Streicher und Basso continuo

Johanna Knauth, Caroline Schnitzer, Dominique Schmedje,  
Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer Martin Germer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)